Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

genemet ist Do das der Schongreuebet maustat von de
vnlustigen Grein cänaw vnd sach auch wie sich das
swem in dem vnlust mit freuedn groz bespliget Do
machten im des Greemes ~~wart~~ wort sein true vnd
auch sein freude die waren im ein arse vnd sprach
aus schlarem synne Solich Truem d'dich besitzt als du
dich saltsblich truemest der prächt mir vil mer smertzn
sold ich in lange an horen dann all die vnrainchait mit der
du dich vnlustichlich vmchtest vnd hettest tu mich damit
nicht gepbet daz ich dir schemlich swachn mit red ye
antwurtn muest Ich wer fur war vil lieb' mit stull an
meine lust belibn Gemt ab' du mich öbest so muest
ich mit dir reden Nun sag mir du swaches swem
waz ist daz spet in dem lustlich ligest Do sprach das
swem daz mochtestu selb wol wissen es ist ein latch
wol chotet da all' den slat innen ist Des lachet d'kater
vnd sprach spotlich in straffe Nun sich ich wol das
du gelleich ein swem des vnflats pist genat wanm
du hast in vnflat d'da stinkchet lust vnd wirdest
vest in vnflätigen dingen vnd freuest dich d'aller
pösten guter Do sprach daz swem vndulteglich hin
wid' Gee vnd richt dem merwse aus vnd lazz mich
vngestraffet daz nam d'kat gatlich auf vnd sprach
beschaidnlich der Salomon hat redlich wol gesprochn
den der ein spott ist den solt nym straffn wem
straffst du in er hasset dich Ydoch hat mich die natur
daz gelerret vnd hat auch mich gesetzet daz ich ein rech
t richt pin ob' die grossen merwse die vast vngiffi
vnd schedlich sind vnd pruesen merklich schädn